

KINDERGARTEN SCHLUSSVERKAUF II

WIE GEHT ES WEITER?

Kommen Sie zur **Bürgerinformation** am **14. November um 18.30 Uhr** ins **Zehnerhaus!**

Der Gemeinderat hat **keinen Druck**, Dinge übers Knie zu brechen. Der Betrieb der Kindergärten ist bis Juli 2020 bewilligt. Versprochene Fördermittel können auch noch 2020 abgeholt werden. Auch eine Zwei-Standorte-Lösung wird von Land und Bund entsprechend gefördert werden.

Trotzdem gibt es scheinbar Bestrebungen einzelner Gemeinderäte, bewilligte Fördermittel (185.000 € Bundesmittel) noch in dieser Legislaturperiode so zu verplanen, dass die Schienen Richtung „Zusammenlegen und Zusperrern“ gelegt werden (laut Studie, DI Harich nicht notwendig).

Es ist jedoch zu hoffen, **dass die Mehrheit der Gemeinderäte zu ihrem Wort steht**, die Variantenentscheidung dem neuen Gemeinderat zu überlassen. **Bei der Bürgerinformation am 14. November 2019** wird man versuchen uns das Projekt „Kindergartenzusammenlegung“ als großartige Lösung zu präsentieren. Das gut durchdachte Zweistandorte-Konzept wird wohl nur mehr am Rand erwähnt werden.

Es geht darum, hinzuhören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Radkersburgerinnen und Radkersburger müssen in die Varianten-Entscheidung eingebunden werden.

Was können wir Bürgerinnen und Bürger dazu beitragen?

Alle, denen unsere Kindergärten und eine gute Entwicklung unserer schönen Gemeinde am Herzen liegen, **sollen zur Bürgerinformationsveranstaltung kommen**. Wenn jeder seine Sichtweise darlegt und die Dinge beim Namen nennt, wird man unsere Botschaft verstehen.

Am 21. November werden wir dem Gemeinderat den aktuellen Stand der Unterschriftenlisten überreichen und mit einer **möglichst großen Zuhörerschaft** der Gemeinderatssitzung beiwohnen. Wir werden weiter im Gespräch mit allen politischen Parteien bleiben. Wir werden weiter informieren und auf wesentliche Dinge hinweisen.

weitere wichtige Termine:

21. November 2019: Gemeinderatssitzung und Übergabe der Unterschriftenlisten

22. März 2020: Gemeinderatswahlen, klarer Auftrag an neuen Gemeinderat

DER KINDERGARTEN AM SÜDTIROLERPLATZ, EINER DER SCHÖNSTEN KINDERGÄRTEN ÖSTERREICHS, SOLL FÜR IMMER GESCHLOSSEN UND VERKAUFT WERDEN ...

DIE RADKERSBURGER KINDERGÄRTE

EINE GESCHICHTE IN 3 TEILEN

Teil 1

Was bisher geschah

Ausgangspunkt aller Überlegungen:

Eine **Kinderkrippe** (Betreuung für 0 bis 3-Jährige) am Kindergartenstandort Südtirolerplatz befindet sich im zweiten Stock, ist nur über eine steile Treppe erreichbar und entspricht somit nicht den bautechnischen Vorgaben.

Eine Lösung musste gefunden werden.

Der Gemeinderat beauftragte DI Harich entsprechende Konzepte zu erarbeiten. Ziel der Planung war eine Lösung für diese Kinderkrippe, aber auch die **Weiterentwicklung unserer beiden Kindergartenstandorte**, um sie fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen.

Die Planung ergab, orientiert an modernen pädagogischen Konzepten, einen Investitionsbedarf von 380.000 € für den Südtirolerplatz und 500.000 bis 800.000 € für die Zeltingerstraße.

Eine dritte Variante – die Zusammenlegung der beiden Kindergärten an einem Standort – ergab weit höhere Kosten von 2,7 Millionen €.

In der Planung (DI Harich, 2018) werden für die „**Zwei Standorte – Variante**“ folgende Vorteile angeführt:

- Das pädagogische Konzept „Offenes Haus“ bleibt an beiden Einrichtungen erhalten
- 0 bis 6-jährige sind in einem Haus (Geschwister in einem Haus)
- In der Zeltingerstraße ist im Untergeschoß ausreichend Platz, um mit geringem Sanierungsaufwand eine Kinderkrippe zu errichten
- Beim Ausbau nur eines Kindergartens müsste massiv und teuer umgebaut werden, bei der Beibehaltung beider Kindergärten jedoch nur in kleinerem Umfang. Die Dauer des Umbaus wäre kürzer und kostengünstiger.

- Zwei vollwertige Kindergärten entstehen
- Eine gute Infrastruktur an Kinderbetreuungsplätzen steigert die Attraktivität für Jungfamilien.

So weit so gut....

Von einer ganz anderen Lösung mussten die Radkersburgerinnen und Radkersburger am 25. Mai 2019 in der Zeitung lesen. **Aus zwei gut funktionierenden Kindergartenstandorten soll einer werden.**

Der Kindergarten am Südtirolerplatz soll geschlossen und „verwertet“ (sprich verkauft) werden.

Teil 2

Jetzt ist schon wieder was passiert

Die Planungen zur Zukunft unserer Kindergärten waren von den Abteilungen des Landes (Abt. 6, Abt. 7 und Abt. 17) begleitet worden. Entgegen dem ursprünglichen Ziel der Stadtgemeinde, der Zwei-Standorte-Variante, wurde von den Experten des Landes schnell ein „bewährtes“ Konzept in den Vordergrund gedrängt: **Zusammenlegen, Absiedeln, Zusperrern.**

Entsprechend dieses „Erfolgsrezeptes“, das wir schon von Bezirksbauernkammer, Bezirksgericht und Finanzamt kennen, soll nun auch einer der beiden Kindergartenstandorte weichen.

Gespannt fragt man sich – was kommt wohl als nächstes? Vielleicht das LKH ...?

**ZUSAMMENLEGEN, ABSIEDELN, ZUSPERRERN –
EIN „ERFOLGSREZEPT“, UM BEWÄHRTES ZU ZERSTÖREN**

Wenn man die Dinge so „über einen Kamm schert“, spielt alles andere scheinbar keine Rolle mehr:

- 115 Jahre Tradition und kulturelles Erbe
- Erhalt einer jungen, lebendigen Altstadt
- hunderte empörte, enttäuschte Bürger und zu guter Letzt ...
- auch die Kosten spielen dabei scheinbar keine Rolle.

Teil 3

Der Zaubertrick

oder

Wie lasse ich einen Kindergarten und 1,5 Mio. € gleichzeitig verschwinden?



Statt der ursprünglich geplanten 1,2 Mio. € (0,8 Mio. f. Zeltingerstraße, 0,4 Mio. f. Südtirolerplatz) sollen die Kindergärten zusammengelegt werden und 2,7 Mio. € verbaut werden.

1,5 Mio. € mehr, um aus zwei Kindergärten einen zu machen und einen der schönsten Kindergärten Österreichs zuzusperren!

In Aussendungen und Aussagen des Bürgermeisters hört man deutlich, dass die Kritik nicht verstanden wird, das Engagement betroffener Radkersburgerinnen und Radkersburger nicht gutgeheißen wird.

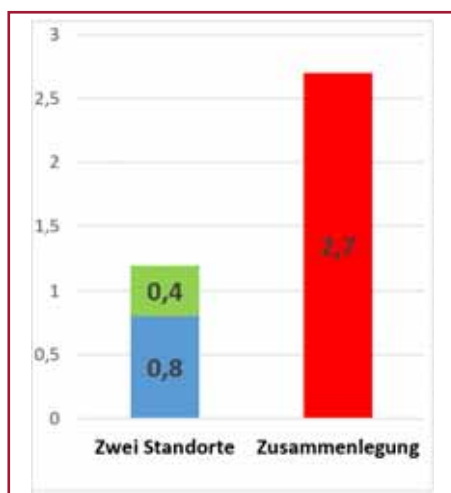


Tabelle 1: Zahlen in Mio. €,
Quelle „Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Bad Radkersburg, Juli 2019“

Folgenden Aussagen des Bürgermeisters muss von uns entgegnet werden!

„Ich fühle mich in alte Zeiten zurückversetzt ... an die Denkweise drinnen und draußen.“

(Zitat: Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde, Juli 2019)

Diese Denkweise ist wirklich vorbei. Kinder aus der Stadt besuchen den Kindergarten in der Zeltingerstraße und viele Kinder aus anderen Katastralgemeinden schätzen den Standort am Südtirolerplatz...

Wir sind eine Gemeinde und wir werden weiter zusammenwachsen! Die „Stadt-Land-Spiele“ mancher Politiker sind nicht zeitgemäß.

„Umbauten beim Kindergarten in der Altstadt sind extrem kostenintensiv. Eine Weiterführung in derzeitiger Form wäre nicht möglich gewesen.“

(Zitat: Flugblatt der Stadtgemeinde, Nov. 2019)

Wir fordern den Bürgermeister auf, die von der Stadtgemeinde beauftragte Planung (DI Harich 2018) noch einmal genau zu lesen. Was wirklich in der Planung steht haben wir für Sie in Teil 1 dieses Informationsblattes zusammengefasst.

Planungsergebnisse sollten inhaltlich richtig wiedergegeben werden, sonst könnte der Eindruck entstehen, dass die Wählerinnen und Wähler hinters Licht geführt werden sollen.

**AUS ZWEI GUT FUNKTIONIERENDEN KINDERGARTENSTÄNDORTEN
SOLL EINER WERDEN.**



WAS WIR WOLLEN:

Die Weiterentwicklung des Standortes Zeltingerstraße ist aus unserer Sicht wesentlich. Hier sollen 2/3 der Mittel investiert werden.

Mit der zusätzlichen Kinderkrippe soll ein Schwerpunkt für Frühförderung auf höchstem Niveau entstehen.

Genauso ist der **Weiterbestand des Kindergartens am Südtirolerplatz** im Interesse aller Gemeindebürger. Wir alle schätzen eine lebendige, „junge“ Altstadt. Der Kindergarten ist ein wichtiger Teil davon.

Wohin Schließungen und „Verwertungen“ führen, kann man leider schon an zu vielen Beispielen sehen: leerstehende Gebäude ohne Sinn und Nutzung.

Die jüngst in den Raum gestellte Nachnutzung als „Ort der Begegnung“ ist unrealistisch und unfinanzierbar, ein Verkauf an Immobilienspekulanten ebenso fragwürdig wie unerwünscht.

Klein ist schön! Zwei Standorte sind besser als einer!

Bewusstsein für Traditionen und verantwortungsvoller Umgang mit unserem kulturellen Erbe (in Stadt und Land) sind die Grundlage für eine gute Entwicklung in der Zukunft!

In Vertretung der vielen Bürgerinnen und Bürger
für ein lebenswertes Bad Radkersburg,

Andreas Breuss, Heimo Hirschmann, Alfred Kindler, Ulli Kurahs, Christian Neuhold, Peter Peternel,
Johann Pfeiler, Dorothea Pridal, Helga und Werner Reiter, Johann Wieser, Günther Zweidick, u.v.a.

MANCHE LIEBEN GROSSE NEUBAUEN.

KINDER LIEBEN SCHÖNE ALTE HÄUSER UND WUNDERBARE GÄRTEN.